

Sauerborn Dillhausen

Platt:

Hey seid ihr jetzt bei urrerm Sauerborn ukomme.

Aa Froch: Was hu dey weltbekannte Kurorde Sankt Moritz i der Schweiz un Mariebad i Böhme met Dillhause gemeinsam? Sey hu ach Quelle, dey en ehlich huhe Kohlesäure- un Eisegehalt hu un su ville gesonde Mineralie wey Calcium, Magnesium un Hydrogencarbonat, wey urrer Sauerborn. Un wann ma das waas un urrer schie Landschaft seyt, do härre mir doch ach das Zeug zou em Kurort – oder???

Schu ochtzehhonnertfünfundreißisch hot ma dey Sauerbornsquelle i Aschebohle gefasst, dass ma des Wasser besser schiebe konnt. Da musst ma sich owwer trotzdem gout i Och nomme, dass am de Flasch beim Schebbe net is Loch gefalle es – da wor se fort.

Frojer konnt man jo net afach de Wasserkrän offdreje, wann ma im Haus Wasser gebraucht hot. Su was gobs jo gornet. Un su komm a achtzehhonnertfünfundsechzisch off dey Idee, din Sauerborn is Dorf zu laare. Newwisch dim Bagges stann en Trog un do es des Wasser niegelaafe. Dey Mensche harre des Wasser jetz neher um Haus un des Vey hot aach aus dim Trog gesoffe. Wann der Sauerborn emol nimmi leyf, weil net genug Druck wor, da musst ma vonne um Ruhr fest suggele bis des Wasser werrer kam. Als dey Laring i de sechzischer John gabutt wor, hot ma se leider net rebareyert, sondern doschgeschnirre. Manch aner behaupt, der Gemaa wers en Dorn im Aache gewäst, dass dexy Dillhäuser fir din Sauerborn ka Wassergeld bezohhle musste.

I de siwwezischer John hot ma din Freizeitwert vu dim Gelände em din Sauerborn erkannt. Ma hot en Grillhett gebaut un en Spillplatz fir de Kenn met dabei. Manch Pardy, wey ma hau sa det, es hey gefeijert won.

Als der Sauerborn da net mi rischdisch leyf, hot de Gemaa n nau gemoocht un su es alles no un no su schie worrn, wey ihr des hey seyt.

Wann ihr jetz iwwer din Auslaaf vum Sauerborn driwwer guckt, da seyt ihr en Wisseweg. Dim musst ihr no gie bis i din Waald do henne, damet ihr zou urrerm Heilischehäusje kimmt.

Übersetzung:

Hier seid ihr jetzt bei unserem Sauerborn angekommen.

Eine Frage: Was haben die weltbekannte Kurorte St. Moritz in der Schweiz und Marienbad in Böhmen mit Dillhausen gemeinsam? Sie haben auch Quellen, die einen ähnlich hohen Kohlensäure- und Eisengehalt haben und so viel gesunde Mineralien wie Calcium, Magnesium und Hydrogencarbonat, wie unser Sauerborn. Und wenn man das weiß und unsere schöne Landschaft sieht, dann hätten wir doch auch das Zeug zu einem Kurort – oder???

Schon 1835 hat man die Sauerbornsquelle in Eichenbohlen gefasst, dass man das Wasser besser schöpfen konnte. Dann musste man sich aber trotzdem gut in

Acht nehmen, dass einem die Flasche beim Schöpfen nicht ins Loch gefallen ist - dann war sie fort.

Früher konnte man ja nicht einfach den Wasserkränen aufdrehen, wenn man im Haus Wasser gebraucht hat. So was gab es ja gar nicht. Und so kam man 1865 auf die Idee, den Sauerborn ins Dorf zu leiten. Neben dem Backes stand ein Trog und dort ist das Wasser reingeflossen. Die Menschen hatten das Wasser jetzt näher am Haus und das Vieh hat auch aus dem Trog gesoffen. Wenn der Sauerborn einmal nicht mehr lief, weil nicht genug Druck war, dann musste man vorne am Rohr fest suckeln bis das Wasser wieder kam. Als die Leitung in den 60-er Jahren kaputt war, hat man sie leider nicht repariert, sondern gekappt. Manch einer behauptet, der Gemeinde wäre es ein Dorn im Auge gewesen, dass die Dillhäuser für den Sauerborn kein Wassergeld bezahlen mussten.

In den siebziger Jahren hat man den Freizeitwert des Geländes um den Sauerborn erkannt. Man hat eine Grillhütte gebaut und einen Spielplatz für die Kinder dabei. Manche Party, wie man heute sagen täte, ist hier gefeiert worden.

Als der Sauerborn dann nicht mehr richtig lief, hat die Gemeinde ihn neu gemacht und so ist alles nach und nach so schön geworden, wie ihr das hier seht.

Wenn ihr jetzt über den Auslauf vom Sauerborn drüber guckt, dann seht ihr einen Wiesenweg. Dem müsst ihr folgen bis in den Wald dort hinten, damit ihr zu unserem Heiligenhäuschen kommt.